

Handreichung zum Kirchenchorausflug am 29.07.2018

Tagesablauf

Start	Aktivität	Dauer
10:15	MS ab > Fahrt nach Kleinhöhenrain (über Grafing, Glonn, Unterlaus und Großhöhenrain)	0,7 h
11:30	Mittagessen im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ in Kleinhöhenrain	2 h
	Verdauungswanderung um den halben Ort (Bienenlehrpfad, Skizze s.u.)	0,7 h
13:30	Fahrt über Bad Aibling/Willing nach Berbling	0,5 h
14:00	Besichtigung der Kirche in Berbling (Lied s. u.; Spiegel)	0,7 h
14:40	Fahrt nach Bad Aibling, Bus parkt am Kurhaus/Heimatismuseum und –garten	0,3 h
15:00	Kaffee- und Eiszeit: einige Lokalitäten bieten sich an (Skizze s.u.); Toiletten im Heimatismuseum, in Cafe's und am Kurgarten-Südostende	1 h
	Alternative: Schlendern im gepflegten Kurpark	
	Alternative: Besuch des Heimatismuseums	
16:00	Fahrt ab Kurhaus nach Weihenlinden	0,3 h
16:20	Führung und Andacht (Ablauf s.u.) in der Wallfahrtskirche Weihenlinden mit Brunnen- und Gnadenkapelle, Schlupfwallfahrt zur Hl.-Grab-Kapelle	1 h
17:20	Fahrt von Weihenlinden zum Bräustüberl nach Maxlrain	0,3 h
	Alternative: Wanderung ab Weihenlinden zum Bräustüberl nach Maxlrain asphaltierte Straße, kaum Verkehr, ca. 2,8 km	0,7 h
17:45	Tagesausklang im Bräustüberl Maxlrain	2 h
	Alternative: beschilterter Rundwanderweg durch den Golfplatz, vorbei an Golfer-Heim und Schloss, ca. 3,5 km	1 h
19:45	Fahrt nach MS (über Elkofen, Grafing und Ebersberg)	1 h
20:45	MS an	

Mitzubringen sind ...

- wie immer: Fröhlichkeit und Sangeslust
- gelbes Notenheft und ausgewählte Noten aus der grauen und blauen Mappe
- gutes Schuhwerk für die Wanderer
- Durstlöscher und Knabberzeug
- Spiegel zur bequemeren Betrachtung der Deckenmalerei!

Kanon

Vom Auf-gang der Son - ne bis zu ih-rem
Nie - der-gang sei ge - lo - bet der Na - me des
Herrn, sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn!

T: Ps 113,3, M: Paul Ernst Ruppel 1937

Kleinhöhenrain, Gasthof „Zur schönen Aussicht“



Der Hof ist seit über 375 Jahren im Familienbesitz und seit mindestens 280 Jahren wird eine Gaststube betrieben.

Aller Augen warten... BM 11

Kanon

1 Seg - ne, Va - ter, die - se Ga - ben.
2 Dank dir, Va - ter, für die Ga - ben.

1-2 A - men, A - men.

Tu. M.: unbekannt



Bienenlehrpfad

<https://www.outdooractive.com/de/themenweg/chiemsee-alpenland/bienenlehrpfad-kleinhoehenrain/17478186/>

Weglänge: ein bisschen runter und a bissal aufe: 2,6 km

Berbling Kirche

Kirche Hl. Kreuz, Heinrichsdorfer Straße 18
83043 Bad Aibling/Berbling

Beschreibung:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Heilig-Kreuz-Kirche_\(Berbling\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilig-Kreuz-Kirche_(Berbling))

Die Heilig-Kreuz-Kirche von Berbling wurde erstmals 1315 erwähnt. Sie gehörte damals zur Hofmark Berbling, die bis zur Säkularisation 1803 mit dem Kloster Scheyern verbunden war. Die jetzige Kirche entstand in den Jahren 1751 bis 1756 an der Stelle des Vorgängerbaus. Sie wurde vom Scheyerener Abt Placidus Forster († 1767) gestiftet, der seinen Alterssitz in Berbling nehmen wollte. Dabei beabsichtigte er, die Kirche zu



einer Gnadenstätte und Berbling dadurch zu einem Wallfahrtsort zu entwickeln.



Der Bau der Kirche wurde vom Baumeister Philipp Millauer begonnen, der vermutlich als Vorlage die Pläne oder Skizzen Kilian Ignaz Dientzenhofers benutzte, die dieser für den Bau der von ihm 1724/25 errichteten St.-Adalbert-Kirche von Potschapl in Nordböhmen entworfen hatte. Die Grundform der beiden Kirchen stimmt jedenfalls in vielen Details überein. Es ist ein gestrecktes Achteck, dessen Wände nach innen einschwingen und das mit einer Kuppel überwölbt ist. Nach Millauers Tod 1753 wurde der Bau von Hans Thaller (1719–1796) fortgeführt, der Millauers Witwe geheiratet hatte. Die Weihe der 1758 benedizierten Kirche erfolgte erst am 4. Oktober 1789 durch den damaligen Freisinger Weihbischof Johann Nepomuk von Wolf, der zugleich 370 Personen das Sakrament der Firmung erteilte. Die Weihe wurde von dem Vagener Maler Kaspar Weidtinger

auf einer Votivtafel dargestellt, die sich in der Kirche befindet.

Die reiche Stuckatur besteht aus Blütengirlanden, Kartuschen, Putten, Blumen, Weinlaub und Trauben. Im Stuck befinden sich Signaturen mit den Monogrammen „IR“ und „IF“. Es ist möglich, dass IR auf Jakob Rauch (* 1718) verweist, während bei IF Johann Feichtmayr oder Johann Funk vermutet werden.

Die Deckenfresken befassen sich mit der Heilswirkung des Heiligen Kreuzes und damit des Berblinger Kreuzpartikels. Sie sind nicht signiert und wurden vermutlich von Johann Baptist Zimmermann, von dem sich eine Vorzeichnung erhalten hat, und dessen Schüler Johann Martin Heigl gemalt. Im Chorfresko ist die Kreuzesprobe der heiligen Helena dargestellt, im Deckengemälde die Schlacht an der Milvischen Brücke und über der Orgelempore die Wirksamkeit der Berblinger Kreuzreliquie. Weitere Wandgemälde befinden sich in den Zwickeln des Hauptraums sowie in der Vorhalle.



Hier entstand unter schwierigen Bedingungen das Bild der betenden Frauen von Wilhelm Leibl

Die von Johann Marggraff 1871 gelieferte Kanzel im Stil des Historismus wurde beim Umbau in den 1940er Jahren beseitigt und durch eine einfache Kanzel ersetzt.

An der südlichen Außenwand befindet sich ein Epitaph von 1362, das in der Vorgängerkirche vor dem Presbyterium gelegen haben soll.

Die Kirche sowie Friedhofsummauerung, Friedhofskapelle und Kriegerdenkmal stehen unter Denkmalschutz.

Führung und Gebet

- Schola: GL 296 Im Kreuz ist Heil, Im Kreuz
- Gebet: Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt. Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und erbarme sich unser. Dein Kreuz, o Herr,
- Chor: Heil'ges Kreuz, sei hochverehret,Strophen 1/3/4

1. Heil' - ges Kreuz, sei hoch - ver - eh - ret, Baum, an dem der Hei - land hing,
2. Heil' - ges Kreuz, sei uns - re - Fah - ne, die uns führt durch Kampf und Not,
3. Kreuz du - Denk - mal sei - ner - Lei - den, präg uns sei - ne Lie - be ein,
4. Heil' - ges Kreuz, du Sie - ges - zei - chen, se - lig, wer auf dich ver - traut;

wo sich sei - ne Lieb be - wä - het, Lieb, die bis zum To - de ging.
die uns hal - te, die uns mah - ne, treu zu sein bis in den Tod.
dass wir stets die Sün - de mei - den, stets ge - den - ken sei - ner Pein!
si - cher wird sein Ziel er - rei - chen, wer auf dich im Le - ben schaut.

1.-4. Sei mit Mund und Herz ver - eh - ret, Kreuz - stamm Chri - sti mei - nes Herrn.

Einst - mals sehn wir dich ver - klä - ret, strah - lend gleich dem Mor - gen - stern.



Weihenlinden

Wallfahrtskirche zur Hl. Dreifaltigkeit

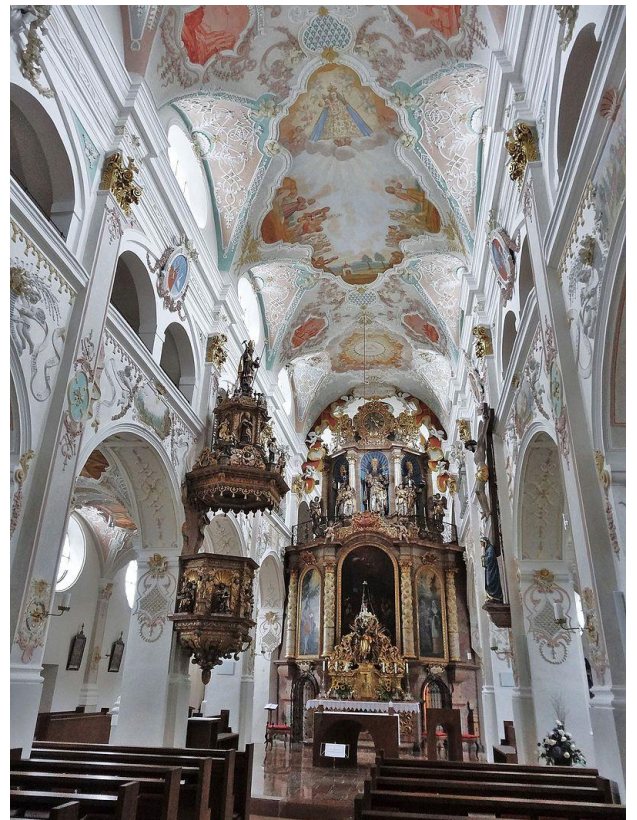
Beschreibung:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Weihenlinden>

Die 1653 erbaute Kirche befindet sich auf einer alten heiligen Stätte, auf der schon im 16. Jahrhundert eine Martersäule, drei Grabhügel und zwei Linden standen. 1643 bis 1645 wurde dort eine kleine Kapelle errichtet und ein altes Marienbild aufgestellt. Nach der Entdeckung einer Heilquelle entwickelte sich Weihenlinden zu einer Wallfahrt, die 1650 an das Kloster Weyarn gelangte. Drei Jahre später wurde über der älteren

achteckigen Kapelle von Propst Valentin eine große Kirche errichtet, die 1657 geweiht wurde.

An beiden Längsseiten besitzt die dreischiffige Emporenbasilika Umgänge mit Fresken zur Geschichte der Weihenlindener Wallfahrt und eine Schlupfwallfahrt (der Eingang zur Heilig-Grab-Kapelle ist als Schlupfwallfahrt ausgelegt, d. h. brusthoch). Im östlichen Mittelschiffjoch, hinter dem Hochaltar, befindet sich die alte Gnadenkapelle von 1644/45; sie ist ein Raum innerhalb der Kirche. Ihre Rokokostukkatur aus dem Jahr 1761 stammt von Johann Martin Pichler aus Erding.



1 Kommt, lasst uns un - sern Gott und
und ihm mit al - ler An - dacht

Her - ren prei - sen Lasst die Stimm er -
Ehr' er - wei - sen. und uns al - le

klin - gen 1-5 Sei ge - lobt in E - wig - keit,
sin - gen:

hei - lig - ste Drei - fal - tig - keit!

2 Er hat uns Leib und Seel' und unser Leben / und über das viel tausend Gnaden geben; / was wir immer haben, / sind nur Gottes Gaben. / Sei gelobt ...

3 Zu uns herab ist Gottes Sohn gekommen, / hat unser Fleisch und Blut an sich genommen, / hat für uns gestritten, / viel für uns gelitten. / Sei gelobt ...

4 Und wie verheißen, kam aus Himmelshöhen / der Heil'ge Geist in gnadenvollem Wehen. / Stärk uns heut aufs Neue, / gib uns Kraft zur Treue. / Sei gelobt ...

5 Wenn wir in seiner Gnad' von hinnen scheiden, / wird er uns geben ewge Himmelsfreuden; / also will er lohnen, / dass bei ihm wir wohnen. / Sei gelobt ...

Führung und Kurzvesper

Im Langhaus der Kirche:

- Lied zur Dreifaltigkeit:
Sei gelobt in Ewigkeit
Strophen 1 - 4

In der Gnadenkapelle:

- GL 627: Vesper: O Gott komm mir zu Hilfe
- GL 649-5/6: Vesper Psalm
- GM 40: Groß sein lässt meine Seele
- GL 433, 2.Str. Schweige und höre>>>>
- GL 649-9 Lesung
- BM 55 Ave Maria
- GL632-4: Bitte um seinen Segen
- GL666-4: Salve Regina
- Du lässt den Tag, o Gott, ...

Kanon

1 Ich will dir dan-ken, weil du mei-nen
2 Schwei-ge und hö-re, nei-ge dei-nes

1 Na-men kennst, Gott mei-nes Le-bens.
2 Her-zens Ohr, su-che den Frie-den.

T: 1. Text: Franz-Reinhard Daffner 1984, 2. Text: Michael Hermes 1969 nach der Regel des Hl. Benedikt,
M: aus England

1. Du lässt den Tag, o Gott, nun en-den und
2. Die Er-de kreist dem Tag ent-ge-gen, wir
3. Wenn uns der Schein der Son-ne schwindet und

1. brei-test Dun-kele ü-ber Land. Wir
2. ru-hen aus in dei-ner Nacht. Wir
3. Licht den fer-nen Län-dern bringt, wird

1. wa-ren heut in dei-nen Hän-den, nimm
2. dan-ken dir für Schutz und Se-gen wie
3. dein Er-bar-men dort ver-kün-det, viel-

1. uns auch jetzt in dei-ne Hand.
2. je-der Mensch, der be-tend wacht.
3. tau-send-fach dein Lob er-klingt.

Im Bräustüberl Maxlrain

Stachöderweg 2, 83104 Tuntenhausen/Maxlrain

Zum Tagesausklang

- A zünftige Brotzeit (oda a Essn), wos z'tringa und a paar Liadl
- Lieder aus der „Gelben Mappe“
- Pinzgauer Wallfahrt mit Alberts Strophen

Das Spottlied taucht Anfang des 19. Jahrhunderts in deutschen und österreichischen Liederbüchern auf. Woher Text und Melodie kommen, ist unbekannt. Die große Wallfahrt der Pinzgauer ist im Jahr 1616 erstmals schriftlich verbürgt. 1789 hat sie der aufklärerische Salzburger Fürsterzbischof Colloredo (1772-1803) verboten. Dass mit der "Salome" im Lied die Geliebte und Lebensgefährtin des Salzburger Fürsterzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau (1587-1612), Salome Alt, gemeint sein könnte, ist Spekulation.

De Pinz - ga - ra well - tn wall - fahr-tn geh,
sie woll - tn - gern sin-ga, a-ba kunnts net gar schö,
wi - di wa - di we. e - le - i - son, son. Wall - fahr - tn
toans gern, des woast ja von eh, ju - he! wi - di wa - di
we! G'lobt sei die Christl und die Sa - lo - me!

2. Die Pinzgara gingen um den Dom herum. Widiwadiweh, eleison!
D' Fahnenstang' is broch'n, jetzt gängen's mit'm Trum. Widiwadiweh, eleison!
Un'gschickt sans ja, des woast ja von eh,
juch-he, widiwadiweh. G'lobt sei die Christl und die Salome.
3. Heilige Maria, jungfräuliche Zier Widiwadiweh, eleison!
mach, daß koa Deandl koan Buma uns ned vaführt Widiwadiweh, eleison!
Weil schwach werdn daat'n s alle, dös woast ja von eh,
4. Heilige Sankt Leonhard, laß's Vieh uns net krepieren. Widiwadiweh, eleison!
Sonst tuan mir nie mehr was in den Opfastock nei schiebm, Widiwadiweh, eleison!
D' Ochsn san teuer, dös woast ja von eh,
5. Heilige Sankt Florian, du Wasserkübelmo, Widiwadiweh, eleison!
Verschon unsre Häuser, zündt andre o, Widiwadiweh, eleison!
Dös Foia dös fürcht ma, dös woast ja von eh,
6. Der Schwobara Kirchenchor, der singt ja so vui schee, Widiwadiweh, eleison!
Wenn ma den singa hört, duat oam glei as Herz aufgeh, Widiwadiweh, eleison!
De mögn si unteranander dös woast ja von eh,
7. Die wöchentlichen Proben, da muaß ma scho hiegehn, Widiwadiweh, eleison!
Doch leider wolln des manche hoit gar net recht vasteh, Widiwadiweh, eleison!
Doch wenn a Konzert ist, na möchtn's ganz vorn steh....

8. Die Proben treib'n dem Stefan den Schweiß auf seine Stirn, Widiwadiweh, eleison!
weil manche aus dem Chore so manches nicht kapiern, Widiwadiweh, eleison!
De dean na liaba ratschn, dös woaßt ja von eh,

9. A nagelneue Orgel, sie ist nun eingeweiht. Widiwadiweh, eleison!
Die macht ja unserm Pfarrer und alle Leut a Freid. Widiwadiweh, eleison!
Doch neba d'Pfeifn singa, des tuat manchmoi weh.

10. Des auswendige Singa des waar hoit unsa Ziel, Widiwadiweh, eleison!
und wenn´s a jeder taat, hät´s no mehra Sex-appeal, Widiwadiweh, eleison!
Doch viele schau'n in d'Noten – o je-mi nee!
juch-he, widiwadiweh. G'lobt sei die Christl und die Salome.

11. Bitt ma und bet ma um a seeliges End. Widiwadiweh, eleison!
dass koana vo uns in da Höll drunt verbrennt. Widiwadiweh, eleison!
Ins Fegfeuer müass'ma, des wiss'ma von eh....
juch-he, widiwadiweh. G'lobt sei die Christl und die Salome.

12. De Pingara gehngant aus dem Dom heraus, Widiwadiweh, eleison!
sie laffn glei eini ins nächste Wirtshaus Widiwadiweh, eleison!
Da trinkans auf'd Gsundheit, des woaßt ja von eh....
juch-he, widiwadiweh. G'lobt sei die Christl und die Salome.

Strophen 6 bis 10 von Albert Hones, 15.07.2017 und SK 02.07.2018

Allen Teilnehmern wünsche ich einen erlebnisreichen, einen schönen aber auch einen besinnlichen Tag in herrlicher Landschaft und hoffentlich bei reichlichem Sonnenschein!

Euer Peter